

Konzepte für den Prozess der aufsichtlichen Überprüfung und Bewertung (SREP)

Europäische Bausparkassenvereinigung, Finanzausschuss

Prag, 05. November 2015

-
- Hintergründe
 - Aufbau des EBA-Leitfadens
 - Grundsätzliche SREP-Systematik
 - Wesentliche Inhalte des EBA-Leitfadens
 - Auswirkungen für die aufsichtliche Praxis

-
- **Artikel 97 (CRD IV):** Durchführung eines Prozesses der aufsichtlichen Überwachung und Bewertung (SREP) durch die zuständigen Aufsichtsbehörden
 - ⇒ Überprüfung der Angemessenheit der Strategien, Verfahren und Methoden der Institute zur Sicherstellung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung

 - **Artikel 107 (3) CRD IV:** Ermächtigung der EBA zum Erlass allgemeingültiger und an die Aufsichtsbehörden gerichteter Leitlinien für den SREP zur stärkeren Vereinheitlichung und besseren Vergleichbarkeit der aufsichtlichen Überprüfungsverfahren und –methoden

-
- Veröffentlichung der „**EBA Guidelines on common procedures and methodologies for the supervisory review and evaluation process (SREP)**“ im Dezember 2014
 - ⇒ Leitfaden primär an Aufsichtsbehörden gerichtet, nicht an Institute
 - ⇒ Anwendung des Leitfadens ab 2016; keine direkte Bindungswirkung (wie z.B. EU-VO), müssen daher in nationale Aufsichtspraxis überführt werden
 - ⇒ Erhöhung der Komplexität bei der Umsetzung, da nationale Aufsichtsbehörde und EZB nunmehr den SREP anwenden

Die zuständigen Behörden sollten sicherstellen, dass der auf ein Institut bezogene SREP die folgenden Komponenten umfasst [...]

- a. Kategorisierung** des Instituts und regelmäßige Überprüfung dieser Kategorisierung;
- b. Überwachung der Schlüsselindikatoren;**
- c. Analyse des Geschäftsmodells;**
- d. Bewertung der Internen Governance** und der institutsweiten Kontrollen;
- e. Bewertung der Kapitalrisiken;**
- f. Bewertung der Liquiditätsrisiken;**
- g. Bewertung der Angemessenheit der Eigenmittelausstattung** des Instituts;
- h. Bewertung der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung** des Instituts;
- i. SREP-Gesamtbewertung;**
- j. Aufsichtsmaßnahmen** (und Frühinterventionsmaßnahmen, sofern notwendig).

1. Kategorisierung des Instituts und regelmäßige Überprüfung dieser Kategorisierung:

- **Kategorie 1:** global systemrelevante Institute
- **Kategorie 2:** mittelgroße bis große Institute, Spezialinstitute mit signifikantem Marktanteil etc.
- **Kategorie 3:** kleinere bis mittelgroße Institute mit Schwerpunkt Kreditgeschäft an Retailkunden, Angebot anderer Finanzprodukte im überschaubaren Rahmen; Spezialinstitute mit geringerem Marktanteil
- **Kategorie 4:** alle anderen kleinen Institute mit wenig komplexen Aktivitäten und geringen Marktanteilen

=> Einstufung relevant für Umfang, Frequenz und Intensität der aufsichtlichen Überwachung (**Proportionalitätsprinzip**)

Grundsätzliche SREP-Systematik (2)



Proportionalität nach Kategorien

Kategorie	Überwachung der Schlüsselindikatoren	Bewertung aller SREP-Elemente (Mindesthäufigkeit)	Zusammenfassung der SREP-Gesamtbewertung	Mindestmaß an Überwachung/Dialog
1	Vierteljährlich	Jährlich	Jährlich	Fortlaufender Kontakt mit dem Leitungsorgan und der Geschäftsleitung des Instituts; Zusammenarbeit mit dem Institut zur Bewertung der einzelnen Elemente
2	Vierteljährlich	Alle 2 Jahre	Jährlich	Fortlaufender Kontakt mit dem Leitungsorgan und der Geschäftsleitung des Instituts; Zusammenarbeit mit dem Institut zur Bewertung der einzelnen Elemente
3	Vierteljährlich	Alle 3 Jahre	Jährlich	Risikobasierte Zusammenarbeit mit dem Leitungsorgan und der Geschäftsleitung des Instituts; Zusammenarbeit mit dem Institut zur Bewertung der wichtigsten Risikokomponenten
4	Vierteljährlich	Alle 3 Jahre	Jährlich	Kontakt mit dem Leitungsorgan und der Geschäftsleitung des Instituts mindestens alle drei Jahre

2. Überwachung und Beurteilung des Risikoprofils, der Finanzlage und der Risikosituation, durch:

- Laufende Überwachung von Schlüsselindikatoren
- Geschäftsmodellanalyse
- Beurteilung der Internal Governance und des Internen Kontrollsystems
- Beurteilung der wesentlichen Risiken und des Risikomanagements (risikoartenbezogen)

=> Geschäftsmodell, Internal Governance, wesentliche Risiken (jeweils separat!) und Gesamturteil sind mit einem **Scoring** von „1“ (kein erkennbares Risiko) bis „4“ (hohes Risiko) einzustufen.

3. **Beurteilung und Festsetzung der Kapitalausstattung (sog. „Pillar-I-plus“-Ansatz)**

- Säule I-Werte bilden grundsätzlich die Untergrenze für jeweiliges Risiko ab (sog „risk-by-risk“ Ansatz)
- Festsetzung einer SREP-Kapitalquote unter Berücksichtigung aller Risiken (nicht nur Säule I) und einer Gesamtkapitalquote

4. **Beurteilung und ggf. Festsetzung der Liquiditätsausstattung**

- Liquiditätsausstattung kann ausgedrückt werden in:
 - a. Höhe der Leverage Cover Ratio LCR (prozentual)
 - b. Nominale Höhe der liquidierbaren Aktiva
 - c. „Mindestüberlebensdauer“, auch unter Stressbedingungen

5. **Ermittlung eines SREP-Gesamturteils**

- Verdichtung der Einzelscorings zu einem Gesamtscoreing

Wesentliche Inhalte - Schlüsselindikatoren



- **Festlegung von Schlüsselindikatoren für die laufende Überwachung der Institute**
 - ⇒ Identifizierung von materiellen Änderungen des Risikoprofils und Verschlechterungen der Risikosituation
 - ⇒ Anknüpfung – soweit möglich - an Größen des aufsichtlichen Meldewesens angestrebt
 - ⇒ Festlegung von „Eingreifschwelle“ bei den einzelnen Indikatoren (ggf. auch in Kombination mit anderen Indikatoren)
- **Finanz- und Risikoindikatoren ebenso wie aufsichtliche Größen aus CRR/CRD IV** (letztere z.B. CET1-Kapital, LCR, NSFR, Leverage Ratio)
 - ⇒ auch marktbasierende Indikatoren (z.B. CDS-Spreads, Aktienkurse)

Wesentliche Inhalte – Geschäftsmodelle (1)



- Analyse des Geschäftsmodells auf **Tragfähigkeit** und **Nachhaltigkeit**
- **Fokus: Erwirtschaften ausreichender Erträge über kurzfristige (12 Monate) und langfristige (mind. 3 Jahre) Zeiträume**
 - ⇒ Ausgangslage: Geschäftsausrichtung, Ertragsgenerierung, Marktposition
 - ⇒ Identifizierung der wichtigsten Geschäftsbereiche, strategische Planung, Auffälligkeiten aus vergangenen SREP
 - ⇒ Analyse des Geschäftsumfelds: Identifizierung der wichtigsten makroökonomischen Parameter, Marktumfeld und -entwicklungen
 - ⇒ Quantitative Analyse: z.B. Verteilung der Erträge, Ertrags-/Kostenrelationen, Bilanzstruktur, Risikoappetit

Wesentliche Inhalte – Geschäftsmodelle (2)



- ⇒ Qualitative Analyse: Identifizierung der wichtigsten internen und externen Faktoren für den Erfolg des Geschäftsmodells, Reputation, Wettbewerbsvorteile
- ⇒ Tragfähigkeit des Geschäftsmodells: Ausreichende Ertragsgenerierung über einen Zeitraum von 12 Monaten; Analysefokus: z.B. ROE/COE, ROC, RAROC
- ⇒ Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells: Ausreichende Ertragsgenerierung über einen zukünftigen Zeitraum von (mind.) 3 Jahren; Projektionen, Plausibilität der Annahmen, strategische Planungen, Vorscheurechnungen etc.
- ⇒ Scoring („1“ bis „4“)

Wesentliche Inhalte – Internal Governance



- **Analyse der Internal Governance und des Internen Kontrollsystems umfasst vor allem:**
 - ⇒ Unternehmens- und Risikokultur
 - ⇒ Zusammensetzung und Aufgabenwahrnehmung durch die Unternehmensorgane (Geschäftsleitung, Aufsichtsorgan)
 - ⇒ Vergütungspolitik
 - ⇒ Risikomanagement: Risikoappetit und Risikostrategie, ICAAP und ILAAP, Stresstestprogramm
 - ⇒ Internes Kontrollsystem: angemessene Kontrollen, Risikosteuerungs- und -controllingprozesse, Kontrollfunktionen (z.B. Risikocontrolling), Innere Revision
 - ⇒ IT und Notfallmanagement
 - ⇒ Restrukturierungsplanung (falls anwendbar)
 - ⇒ Scoring („1“ bis „4“)

Wesentliche Inhalte – Risiken (1)



- **Beurteilung der Risiken des Instituts und der Risikosituation durch Betrachtung (mindestens) von**
 - ⇒ Kreditrisiken
 - ⇒ Marktpreisrisiken
 - ⇒ Operationelle Risiken
 - ⇒ Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch
 - ⇒ Liquiditätsrisiken
- **Beurteilung umfasst immer:**
 - ⇒ Innewohnende Risiken (Risikopositionen)
 - ⇒ Risikomanagement und Kontrollen für die jeweiligen Risiken
- **Beurteilung wird ergänzt um Informationen aus:**
 - ⇒ Geschäftsmodellanalyse
 - ⇒ Analyse der Internal Governance (insbesondere ICAAP, ILAAP)

Wesentliche Inhalte – Risiken (2)



- **Kreditrisiko – Hauptbestandteile der aufsichtlichen Beurteilung**
 - ⇒ Art und Zusammensetzung des Kreditportfolios
 - ⇒ Kreditnehmer, Kontrahenten/Emittenten, Konzentrationen, Länder, Fremdwährungen, Spezialfinanzierungen
 - ⇒ Portfolioqualität
 - Kategorien: „Performing“, „Non-performing“, „Forborne“
 - ⇒ Kreditrisikominderungstechniken, Risikovorsorge
 - ⇒ Stresstests
 - ⇒ Kreditrisikostrategie und –risikoappetit
 - ⇒ Organisation des Kreditgeschäfts, Risikomanagement und Kontrollverfahren
 - ⇒ Scoring („1“ bis „4“)

Wesentliche Inhalte – Risiken (3)



- **Marktpreisrisiken (ohne ZÄR) – Hauptbestandteile der aufsichtlichen Beurteilung**
 - ⇒ beinhaltet zumindest Positionsrisiko, Wechselkursrisiko, Rohwarenrisiko, CVA-Risiko (bei Derivaten)
 - ⇒ Art und Zusammensetzung des Marktrisikoportfolios
 - u.a. Handelsbuch/Bankbuch, Produktklassen, Risikotreiber
 - ⇒ Analyse der Ertragslage
 - ⇒ Marktrisikokonzentrationen
 - ⇒ Stresstests
 - ⇒ Marktrisikostrategie und –risikoappetit
 - ⇒ Organisation, Risikomanagement und Kontrollverfahren
 - ⇒ Scoring („1“ bis „4“)

Wesentliche Inhalte – Risiken (4)



- **Operationelle Risiken – Hauptbestandteile der aufsichtlichen Beurteilung**
 - ⇒ Ausgehend von den Risikotreibern (Prozesse, Menschen, Systeme, externe Ereignisse): Identifizierung von OpRisk-relevanten Ereignissen und Analyse der Materialität
 - ⇒ Wesentliche Aspekte und Auswirkungen (u.a.): Komplexität der Prozesse, Auslagerung, „Verhaltensrisiken“, IT-Systeme, Modellrisiken (wg. fehlerhafter Anwendung), Reputationsrisiken etc.
 - ⇒ Überwachung von OpRisk, organisatorische Vorkehrungen, Risikomanagement, Notfallmanagement
 - ⇒ Scoring („1“ bis „4“)

Wesentliche Inhalte – Risiken (5)



- **Zinsänderungsrisiken – Hauptbestandteile der aufsichtlichen Beurteilung**
 - ⇒ Kernelemente: Fristentransformation, Änderung der Zinsstruktur, Basisrisiko, implizite Optionen
 - ⇒ Zinsstruktur der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen, Fälligkeiten (vertragliche/faktische), Ablauffiktionen, Cash Flows, Konditionen- und Strukturbeitrag etc.
 - ⇒ Stresstests
 - ⇒ Zinsänderungsrisikostrategie und Risikoappetit
 - ⇒ Organisation, Risikomanagement und Kontrollverfahren
 - ⇒ Scoring („1“ bis „4“)

Wesentliche Inhalte – Risiken (6)



- **Liquiditätsrisiken – Hauptbestandteile der aufsichtlichen Beurteilung**
 - ⇒ Unterscheidung zwischen Liquiditätsrisiko und Refinanzierungsrisiko
 - ⇒ **Liquiditätsrisiko:** Bewertung des kurzfristigen und mittelfristigen Liquiditätsbedarfs (Normal- und Stressszenario – bis 30 Tage, 1 bis 3 Monate, 3 bis 12 Monate), Untertägiges Liquiditätsrisiko, Liquiditätsreserven und andere liquidierbare Mittel, aufsichtliche Stresstests
 - ⇒ **Refinanzierungsrisiko:** Refinanzierungsstruktur, Stabilität der Refinanzierungsquellen, Konzentrationen in der Refinanzierung, Umfang der aktuellen Marktinanspruchnahme

Wesentliche Inhalte – Risiken (7)



(weiter zu Liquiditätsrisiken)

- ⇒ Liquiditätsrisikostrategie und Risikotoleranz
- ⇒ Organisation, ILAAP, Risikomanagement, Kontrollverfahren
- ⇒ Stresstests (institutsintern)
- ⇒ Refinanzierungspläne
- ⇒ Notfallpläne für Liquiditätsengpässe
- ⇒ Scoring („1“ bis „4“)

Wesentliche Inhalte – Kapitalausstattung (1)



- **Aufsichtliche Festlegung der Kapitalanforderungen**
 - ⇒ Abdeckung aller wesentlichen Risiken (mindestens: Säule I-Risiken, Kreditrisikokonzentrationen, ZÄR + Facetten der Säule I-Risiken, die durch CRR-Methodik nicht angemessen abgebildet sind)
 - ⇒ Festlegung der Anforderungen ohne Kapitalpuffer (TSCR) und mit Kapitalpuffer (OCR)
 - ⇒ Zusätzliche Anforderungen möglich für
 - Organisatorische Mängel (Internal Governance u.a.)
 - Modellrisiken
 - ⇒ Zusammensetzung der Eigenmittel: Vgl. Art. 92 CRR
 - ⇒ Ausgangspunkt der Analyse: ICAAP, aufsichtliche Benchmarks

Wesentliche Inhalte – Kapitalausstattung (2)



-
- ⇒ Grundsatz: Kapital, das für Erfüllung der Säule I-Anforderungen benötigt wird, soll gemäß EBA nicht zur Abdeckung anderer Risiken bzw. Risikokomponenten zur Verfügung stehen
 - ⇒ Analyse des Risikos einer übermäßigen Verschuldung („Leverage-Risiko“) auf die Kapitalausstattung
 - ⇒ Festsetzung der Kapitalanforderungen derart, dass
 - Gesamtkapitalquote über den gesamten Konjunkturzyklus erfüllt wird und
 - SREP-Kapitalquote auch in einem „schweren, aber plausibel möglichen“ Stressereignis eingehalten wird
 - ⇒ Stresstestszenarien sollen zukunftsorientiert sein und Zeitraum von in der Regel 3 Jahren abdecken
 - ⇒ Umgang mit Kapitalpuffern
 - ⇒ Scoring für Kapitalausstattung („1“ bis „4“)

- **Aufsichtliche Beurteilung der Notwendigkeit zusätzlicher Liquiditätsanforderungen**
 - ⇒ Analyse der Liquiditäts- und Refinanzierungssituation, z.B.:
 - Risiken, die (aktuell) nicht durch CRR abgedeckt sind, z.B. Liquiditätsrisiken über einen 30-tägigen Zeithorizont hinaus
 - andere Risiken für die Liquidität; Annahmen zu Liquiditätszu- und abflüssen, Liquidierbarkeit von Assets etc.
 - Konzentrationen bei liquiden Aktiva und bei Refinanzierungsquellen
 - Ergebnisse aus Stresstests
 - ⇒ Ausgangspunkt der Analyse: ILAAP, aufsichtliche Benchmarks (?)
 - ⇒ Festlegung der Liquiditätsausstattung, kann in mehreren Dimensionen ausgedrückt werden (vgl. Folie 9)
 - ⇒ Scoring der Liquiditätsausstattung („1“ bis „4“)

Wesentliche Inhalte - Gesamtbeurteilung



- **Ableitung einer Gesamtbeurteilung des Instituts, ausgehend von der Betrachtung der SREP-Einzelelemente**
 - Risikosituation
 - Internal Governance und Internes Kontrollsystem
 - Kapital- und Liquiditätsausstattung
 - Positive oder negative Rückkopplungen zwischen Einzelelementen

- ⇒ Auf dieser Basis : Einschätzung der Gesamtragfähigkeit eines Instituts
- ⇒ Gesamtscoreing („1“ bis „4“; zusätzlich „F“-Scoring („Fail“) möglich)
- ⇒ Grundlage für aufsichtliche Maßnahmen, Aufsichtsplanung, ggf. Abwicklungsmaßnahmen

Auswirkungen für die aufsichtliche Praxis (1)



-
- **EBA Leitfaden primär an Aufsichtsbehörden adressiert, nicht an Institute**
 - ⇒ keine direkten Anforderungen an oder Meldevorschriften für Institute
 - ⇒ Informationsgewinnung schwerpunktmäßig aus aufsichtlichem Meldewesen, internen Berichten der Bank, ICAAP/ILAAP etc. vorgesehen

 - **ICAAP auch weiterhin elementarer Bestandteil des SREP**
 - ⇒ gemäß Leitfaden ist der ICAAP erster Anknüpfungspunkt für aufsichtliche Überprüfung der Kapitalausstattung
 - ⇒ RTF-Konzepte sind Gegenstand einer internen Diskussion

Auswirkungen für die aufsichtliche Praxis (2)



- **Neu: Zusätzliche Kapitalanforderungen knüpfen an Säule I-Größen an („Pillar-I-plus“-Ansatz)**
 - ⇒ Kapitalanforderungen ausgedrückt in regulatorischen Eigenmittel
 - ⇒ Säule I-Werte grundsätzlich Untergrenze für jeweiliges Risiko
 - ⇒ Kapitalanforderungen separat für jeweilige Risikoart -> keine Berücksichtigung von risikoartenübergreifenden Diversifikationseffekten!
 - ⇒ Auswirkungen auf RTF-Konzepte ist zu diskutieren (z.B. Liquidationsansatz vs. Going Concern)
 - ⇒ Umgang mit Kapitalpuffern?
 - ⇒ Entwicklung aufsichtlicher „Benchmarks“?
 - ⇒ Orientierung durch die EZB für LSIs; Umsetzung SREP für SIs (bei Berücksichtigung MaRisk)

Auswirkungen für die aufsichtliche Praxis (3)



- **Explizite Einführung einer Geschäftsmodellanalyse in den SREP**
 - ⇒ enthält vornehmlich Aspekte, die bisher schon im aufsichtlichen Fokus standen, vor allem:
 - Ertragsgenerierung und Schwankungen in den Erträgen
 - Realisierbarkeit und Tragfähigkeit der Strategien
 - Nachvollziehbarkeit von Annahmen, Vorscheurechnungen etc.
 - Realistische Prognose des wirtschaftlichen Umfelds
 - Exzessive Risikonahme und Konzentrationen (auch von Erträgen) als Ausfluss der strategischen Weichenstellungen
 - ⇒ stärkerer aufsichtlicher Fokus und stärkere Durchdringung des Geschäftsmodells (Stärken/Schwächen des Instituts) angestrebt
 - ⇒ **Fazit: MaRisk Themen werden Banken und Aufsicht auch in Zukunft sehr stark in Anspruch nehmen**

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!